

## Für eilige Leser

Der Führer und Reichkanzler hat dem Papst Pius XI. zum Krönungstage seine Glückwünsche telegraphisch übermittelt.

Der ungarische Honvedgerichtshof verurteilte 10 Personen wegen Spionage zugunsten fremder Staaten zu schweren Zuchthausstrafen bis zu 13 Jahren. Das Urteil verbietet ferner der Mehrzahl der Verurteilten auf Lebenszeit das Betreten der ungarisch-tschechoslowakischen Grenzzone.

Der französische Senat nahm einen Antrag des Finanzministers an, durch den eine 600-Millionen-Franken-Anleihe für die tschechoslowakische Regierung vom französischen Staat garantiert wird. Die Laufzeit der neuen Anleihe darf zehn Jahre nicht übersteigen.

Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, nahm die Vereidigung des Sauerländers Wohle als Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt vor.

Der Leiter des Außenamtes der Deutschen Evangelischen Kirche, Bischof Hedel, der gegenwärtig zu einem dreitägigen Besuch in Budapest weilte, legte am Abend des ersten Tages nieder und statierte dann einzelnen Mitgliedern der ungarischen Regierung einen Besuch ab. In Ehren des Bischofs Hedel veranstaltete der Präsident der Evangelischen Kirche Ungarns, Baron Nádvaiz, ein Essen, an dem auch der ungarische Kulturminister Dr. Homan teilnahm.

Den Teilnehmern am Reichsberufswettkampf 1937 wird bei der Hinfahrt zu den Wettampforten und bei der Rückfahrt mit der Kraftpost eine Fahrpreisermäßigung von 50 v. H. gewährt, wenn auf der Strecke keine Eisenbahnverbindung besteht. Als Ausweis dient die Anmeldebefähigung oder das Einberufungsschreiben.

Die Warschauer Polizei veranlassete in der Nacht zum Donnerstag in 43 Wohnungen und Verbandslokalen Hausdurchsuchungen. Eine größere Anzahl Kommunisten, zumeist Juden, wurde verhaftet.

Dem Vorbild Englands folgend machen sich in Rumänien Bestrebungen geltend, die Zivilbevölkerung mit Gasmasken auszurüsten. So sind zum Beispiel alle Staatsbeamten und die Beamten der Privat-Unternehmungen, Männer und Frauen, verpflichtet, eine Gasmaske zu besitzen. Das Gesundheitsministerium hat bekanntgegeben, daß es wünschenswert wäre, wenn alle rumänischen Staatsbürger mit Gasmasken ausgestattet würden.

Zwischen der Leitung der General Motors-Werke und der Gewerkschaftsführung ist eine Verständigung erzielt worden, durch die der dringliche Streik beendet werden soll. Einzelheiten über den Einigungsbeschluß sind noch nicht bekannt geworden. Auf Anordnung des Gouverneurs bleiben 3300 Mann der Nationalgarde in Bereitschaft, bis die „Streikbrecher“ die Werke geräumt haben und die Gefahr des Ausbruches von Unruhen beseitigt ist.

An Bord von Kriegsschiffen der australischen Flotte, die sich zurzeit im Manöver befindet, ist eine Reihe von kleineren Sabotageakten verübt worden. So sind u. a. Maschinenteile verschunden und Läne der Rettungsboote durchschnitten worden.

Jüdische Kaufschiffsmuggler dingelt gemacht. Bei Spielgeld an der österreichisch-jugoslawischen Grenze wurden zwei Juden namens Rahum Kaiserstein und Aron Oppermann verhaftet, die große Mengen Morphium und Heroin in ihren Koffern versteckt hatten. Die Untersuchung ergab, daß die beiden Juden Agenten einer herabgeleiteten, unter Führung des Juden Salom Berger stehenden Kaufschiff-Schmugglerbande waren, die ihr Netz über ganz Mitteleuropa ausgebreitet hat. Erst vor einigen Tagen ist in Sofia ein anderer Agent dieser Bande, der im Jahre 1933 im Deutschen Reich ausgebürgerte Jude Karl Fint, verhaftet worden. Salom Berger soll sich in Frankreich aufhalten. Gegen ihn wurde ein Steckbrief erlassen.

Flugzeugdiebstahl in Frankreich. Ein amerikanisches Flugzeug, das seit dem 1. November von der französischen Polizei und den Zollbehörden beschlagnahmt war und in einer Flugzeughalle des Flughafens von Le Bourget stand, ist am Mittwoch gestohlen worden. Wie es heißt, haben sich drei unerkannt gebliebene Männer in Abwesenheit des Hallenwärters an die Maschine gemacht und die Tanks aufgefüllt. Daraufhin startete die Maschine, umkreiste einige Male den Flugplatz und flog davon. Höchstwahrscheinlich ist das Flugzeug zu dem Volkswalden nach Barcelona gebracht worden.

Goldraub aus der französischen Revolution gefunden. In Amiens fand eine Gruppe von Arbeitlosen, die vom Rathaus mit Aufrufen beschäftigt waren, ein großes Gefäß mit 600 Silber- und zahlreichen Goldstücken, die alle noch aus der Zeit der französischen Revolution stammen.

Elf Personen von einer Lawine verschüttet. Im Gebiet des Monte Rosa wurde eine aus elf Personen bestehende Skifahrergruppe in der Nähe von Gressoney von einer gewaltigen Lawine verschüttet. Sechs von ihnen konnten sich ohne fremde Hilfe aus den Schneemassen befreien, weitere vier wurden mit Hilfe herbeigekommener anderer Skifahrer ohne Verletzungen geborgen. Dagegen fand ein junger Arzt, der von einem Krankenbesuch im Gebirge kam und sich der Skifahrergruppe angeschlossen hatte, den Tod.

Er aber war härter. In Attleboro im nordamerikanischen Staat Massachusetts wurde ein Gefangener in einem Polizeiwagen zum Gericht befördert. Unterwegs erlitten die beiden begleitenden Beamten auf einer Polizeiwache Verletzungen, wobei sie den Gefangenen mit Handfesseln an das Steuerband festhielten. Als sie nach einigen Minuten aus der Wache herauskamen, war der Gefangene mit dem Wagen verschunden.

Chile eher deutschen Ingenieur. In der chilenischen Volkshaus wurde dem Oberingenieur der Siemens-Reiniger-Werke, Herru Georg Mülus, in Anerkennung seiner Verdienste um die chilenische Volkshaus, die er seit 24 Jahren in Berlin betreut, mit einem Dankschreiben des chilenischen Ministers für Hygiene und Volkswohlfahrt der Orden „El Merito“ feierlich überreicht.

Dieses Mal Heiratserlöste um Grete Garbo. Grete Garbo war seit längerer Zeit ein beliebter Gesprächsstoff für Zeitungen und Publitum. Während in den letzten Monaten verkündete, sie sei hochschwanger, heißt es jetzt, die „Wittliche“ trage sich mit Heiratsschlüssen. Die schwedischen Zeitungen sind über den Heiratserlöste in zwei Gruppen geteilt; die eine behauptet, Grete werde ihren amerikanischen Regisseur heiraten und nicht mehr nach Schweden zurückkehren. Die andere Gruppe will dagegen aus sicherer Quelle wissen, daß der Heiratserlöste der Garbo ein auch im Ausland bekannter schwedischer Künstler sei, dessen Namen die Zeitung jedoch nicht nennt.

# Altenberg ruft!

## Prächtiges Winterwetter in Altenberg

Am Donnerstag herrschte in der Stadt der Deutschen und Heeres-St.-Meisterschaften wieder echtes Winterwetter mit drei Grad Kälte. Schneefall setzte erneut ein; die Schneedecke erreichte eine Höhe von etwa zwanzig Zentimeter mit etwa fünf Zentimeter Neuschnee. Die Sportmöglichkeiten für Ski und Rodel werden als gut bezeichnet.

Unter diesen günstigen Wetterverhältnissen zeigte sich auch die Sachsen-Schanze am Gelfingberg von der guten Seite, auf der am Donnerstag das Übungsspringen fortgesetzt wurde. Die Reichsarbeitsdienstabteilung und eine Abteilung der Dresdener Jagd hatten die Weisler-Schanze in den besten Stand gesetzt. Die Fachmänner bezeichnen die Schanze als einwandfrei; irgendwelche Änderungen oder Verbesserungen für den großen Kampf am kommenden Sonntag brauchen nicht vorgenommen werden. Das prächtige Winterwetter hatte Tausende von Zuschauern an die Schanze gelockt.

Wenn an diesem zweiten Tag des Übungsspringens



die Höchstweiten des Vortages nicht überschritten wurden, findet man das in der bewußten Zurückhaltung des Springer erklärlich, die ihre Kraft für den zu erwartenden scharfen Kampf am Sonntag aufsparen. Für die gute Verfassung der Schanze spricht die Sprungweite von 60 Meter, die der Jäger Hädel vom Infanterie-Regiment Dresden vom kürzesten Ablauf erreichte, während Oberjäger Poppa vom Infanterie-Regiment 10 in Dresden bei der 53-Meter-Marke aufsteht. Starke Zurückhaltung zeigte der Oberjäger Meergans vom Nr. 83 in Pirischberg, der gegenüber dem Vortag mit dem weitesten Sprung von 64,5 Meter über die 60-Meter-Marke nicht hinausging. Von den sächsischen Springern sind zu erwähnen Erich Leonhardt aus Wühlstein mit Sprüngen von 57 und 60, Schäßlich aus Wühlstein mit 53 und 58, Gempfer aus Altenberg mit 51 Meter.

Daß man sich in Altenberg immer mehr der Hauptereignissen der Deutschen und Heeres-St.-Meisterschaft nähert, geht aus der großen Zahl neuer Besucher hervor, die täglich ankommen. Am Donnerstagnachmittag traf auch Reichssportführer von Tschammer und Osten ein, der dem am Freitagvormittag durchgeführten 18-Kilometer-Langlauf beizuwohnte. An diesem Lauf nahmen wiederum die besten deutschen Langläufer teil. Von den 168 Teilnehmern starteten als Erster und Letzter zufälligerweise zwei Sachsen, und zwar der Oberkreuzritter aus Dresden und als Vertreter der A-Klasse Dr. Freischer aus Dresden.

Um allen am Sonntag nach Altenberg kommenden Besuchern die Möglichkeit zu geben, sich eingehend über die An- und Abfahrt mit der Eisenbahn, Kraftwagen, Großkraftwagen der Reichspost oder PKW, Sachsen zu unterrichten, veröffentlichen wir noch einmal untenstehende Zeichnung.

An alle Besucher wird die bringende Bitte gerichtet, sich auf jeden Fall besten Verkehrsgehorams zu befleißigen, denn durch irgendwelche Störungen wird die An- und Abfahrt der zu erwartenden etwa 40 000 Zuschauer in schlimmster Weise gefährdet.

Der zweite Tag der Eishockeywoche im Eisstadion brachte einen ungeheuren Zustrom von Zuschauern; man schätzte ihre Zahl am Donnerstagnachmittag auf mehr als 3000 gegenüber 2000 am Mittwoch. Der Eishockeykampf am Mittwoch zwischen SCW Blau-Weiß Dresden und dem StL- und Rodelklub Altenberg endete mit dem überlegenen Sieg von 9:0 der Dresdener. Am Donnerstagnachmittag standen sich auf besserer Eisbahn nach den prächtigen Eislaufkunstleistungen Blau-Weiß Dresden und die Stadtmannschaft Leipzigs gegenüber; auch hier siegten die Dresdener, und zwar mit 5:1.

„Hindenburg“ bringt Film der Krönungsfeierlichkeiten nach USA. Die Filme über die englischen Krönungsfeierlichkeiten am 12. Mai werden vom Luftschiff „Hindenburg“ nach Amerika gebracht werden, damit die New-Yorker bereits nach zwei Tagen die Londoner Festlichkeiten sehen können. Ursprünglich sollten englische Flieger den Transport besorgen, man hat jedoch zur Zeit kein Flugzeug in England, das ohne Zwischenlandung Amerika erreichen kann.

Martin Luthers Trauring wird verkauft. Der Ehering der Gattin Martin Luthers wird gegenwärtig von einer Wiener Familie für 1500 Dollar (3750 RM) zum Verkauf angeboten. Die Eigentümerin des historischen Schmuckstücks stammt aus der Familie Luther. Der kunstvoll gearbeitete Goldring soll von Dürer stammen.

Hamburgs Flughafen ausgebaut. Die Abfertigungseinrichtungen des Hamburger Flughafens genügen seit längerer Zeit in keiner Weise mehr den Anforderungen, die man an den Flughafen der größten deutschen Hafenstadt stellen muß. Außer der Diensträume ist nun eine Erweiterung der Abfertigungshalle und der In- und Auslandsverkehr vorgenommen worden. Das Bauvorhaben wurde im Januar vorigen Jahres begonnen und ist jetzt beendet worden. Die Einweihung der vorbildlich gelungenen Umbauten fand im Kreis zahlreicher Gäste in der neuen Halle des Flughafen-Restaurants statt.

Hingerichtet. Nach Mitteilung der Königsberger Justiz-Vorstelle ist der am 10. Januar 1902 geborene Emil Walter aus Demmenen hingerichtet worden. Er war am 13. November 1936 von dem Sondergericht in Königsberg (Preußen) wegen Verbrechen gegen das Gesetz zur Gewährleistung des Rechtslebens, wegen Mordversuchs, Raubes und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden. Walter, ein gefährlicher Gewohnheitsverbrecher, der zu langjähriger Zuchthausstrafe und zu dauernder Sicherungsverwahrung verurteilt worden war, hatte am 21. August 1936 im Gerichtsgefängnis in Altsi versucht, einen Strafvollzugswärter, der ihn bei einem Ausbruchversuch betrogen hatte, zu töten. Der pflichtgetreue Beamte hatte schwere Verletzungen erlitten, die nur infolge glücklicher Umstände nicht zum Tode führten.

In Augsburg wurde der am 26. 3. 1907 geborene Bischoff Arka aus Stadbergen bei Augsburg hingerichtet, der am 26. 9. 36 vom Schwurgericht Augsburg wegen Mordes und versuchten Verbrechens zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war. Arka hatte in der Nacht vom 12. zum 13. Dezember 1935 in Stadbergen seine Ehefrau vier Tage nach der Geburt ihres 9. Kindes ermordet und einen Unfalltod vorzutäuschen versucht, um sich in den Besitz einer Versicherungssumme zu setzen und seine Geliebte heiraten zu können.

## Aufrollung der Diktate

Schneller Vormarsch der nationalen Truppen

Nach den letzten Meldungen von der spanischen Front dringen die nationalspanischen Truppen unaufhaltsam weiter vor. Seit der Einnahme von Malaga sollen die Streitkräfte des Generals Queipo de Llano bereits 150 Kilometer ostwärts vorgebracht sein. Die Vorhut soll bis auf 35 Kilometer an die Hafenstadt Almeria herangekommen sein. General Queipo de Llano hat im Rundfunk erklärt, daß vielleicht schon in Wochenfrist der Angriff gegen Valencia vorgetragen werde.

Das Leben in der Provinz Malaga beginnt bereits wieder seinen gewohnten Lauf anzunehmen. Es verkehren schon wieder verschiedene Autobuslinien, desgleichen in der Stadt Malaga die Straßenbahnen. Aus der Umgebung werden Lebensmittel nach Malaga und in die anderen von den nationalen Truppen besetzten Ortschaften gebracht.

Die Tätigkeit der nationalen Flieger ist sehr groß. Einige Flugzeuge konnten u. a. im Hafen von Almeria ein bolschewistisches 2500 Tonnen großes Schiff mit Bomben belegen und versenken. In einem Luftkampf in der Nähe von Granada wurden zwei zweimotorige bolschewistische Flugzeuge abgeschossen. An der Front von Madrid haben die nationalen Flieger längs des Manzanares- und des Jarama-Flusses die Stellungen der Bolschewisten mit gutem Erfolg bombardiert. Mehrere Lastkraftwagen mit Lebensmitteln, die auf der Straße von Valencia nach Madrid fahren wollten, wurden von der nationalen Artillerie unter Feuer genommen und mußten umkehren.

Wie jetzt noch ergänzend bekannt wird, ist bei den Kämpfen um Ciempuelos südlich von Madrid vor einigen Tagen eine ganze internationale Brigade, insgesamt 1300 Mann, ums Leben gekommen. Unter den Gefallenen befanden sich ein französischer Oberst und zwei französische Hauptleute.

Behärzung unter den Bolschewisten

Wie aus den Nachrichten der verschiedenen Rundfunksender hervorgeht, haben die Einnahme von Malaga und die Abschnürung Madrids von Valencia unter den spanischen Bolschewisten eine starke Entmutigung und niederschmetternde Wirkung hervorgerufen. Der Vayo erklärte, der Fall Malagas habe seinen Truppen mehr Verluste gekostet als die dreimonatige Belagerung Madrids. Die kommunistische Partei hat einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt: Infolge des ständigen Vor-